

Es begann alles ganz harmlos, das Skiweekend des Volleyballs... von Oberwil nach Gaschurn im Vorarlberg, die Autos beim Hotel abgestellt. Damit begann auch das Überlegen, was wir wann und wo brauchen, denn unsere Zimmer waren in einem Ferienhaus im Dorfzentrum und die Skianlagen in etwa in gleicher Distanz in die andere Richtung. Wir vier Mädels und vier Jungs beschlossen den tollen Tag mit viel Schnee und blauem Himmel voll auszukosten (zumal es zu Hause regnete) und gleich auf die Pisten zu düsen. Nach ungezählten Runden in knackigem Pulverschnee (oder was davon im März noch übrig ist) und etwas weniger Runden in den Skibars wagten einige die Abfahrt zur Mittelstation. Bei der Talstation zog uns die Musik von Manfred hypnotisch an, welcher als musikalisches Feuerwerk so einige dazu brachte, das skischuhbeschwerte Tanzbein zu schwingen oder sich in Luftgitarrenakrobatik zu üben... oder was man sonst noch so anstellt. Ja, es tanzte der Bär und flog die Kuh... bis wir zu realisieren begannen, dass wir gerade JETZT im anderen Dorfteil unser Nachtessen verpassen würden. In einer langsamen Blitzaktion (schneller ging nichts mehr) zogen wir uns bei den Autos um und setzten uns ohne Dusche, Nickerchen, Stylen etc. an den Tisch in der Pizzeria - beobachtet vom nicht mehr bestens gelaunten Personal. Egal, wir hatten sowieso keinen Hunger mehr, wieso auch immer. Den Weg in unsere beiden Ferienwohnungen und in die Disco bewältigten wir dann auch noch irgendwie. Das Sonntagswetter war nicht mehr so frisch wie am Vortag, wir auch nicht. Trotzdem gaben wir auf der Piste Gas und genossen die Abfahrten und das Apres-Ski in vollen Zügen. Weil wir uns nicht mehr in die Pizzeria vom Vorabend wagten, gingen wir trotz schlechter Erfahrung vom letzten Jahr wieder ins Rössli - und gerieten so vom Regen in die Traufe. Neben verschütteten Drinks und störrischen Kellnern, nicht vorhandenen Weinen, nicht bestellten Salzkartoffeln usw. meinte N.: "Ich lueg zum Fänschter us..." (Zitat Singvogel) und hoffte, dass der Nachtessenalbtraum ein Ende nähme. Wir schworen uns (wieder), nächstes Jahr nicht ins Rössli zu gehen... wir werden sehen. Nach einer noch kürzeren Nacht in der ausgiebig getanzt wurde, nahm die Skifahrermotivation nochmals ab, kein Wunder, es war bewölkt und pflotschwarm (vielleicht wurde so das Wasserskifahren erfunden). Wir gaben trotzdem nochmals das Beste (wie oft denn noch?) und genossen die Pisten und mieden die Sonnenterrassen mit den Blaskapellen (Sonntagskonzerte!). Dann waren unsere Batterien endgültig erschöpft und wir durften müde aber glücklich zurück ins Leimental fahren. Wer alles dabei war wollt ihr wissen? Das und auch sonstige Details verraten wir nicht!